

Die kleinen Wunder



Glück zu dritt:
Alexander, Nina und
der kleine Mathias

FANZOTT (2)

Nina und Alexander konnten selbst kein Baby bekommen. Sie adoptierten Mathias, und Nina konnte das Kind – dank moderner Medizin – sogar stillen.

MELANIE FANZOTT

Nina (36) erinnert sich glücklich an die Zeit, in der sie Söhnchen Mathias stillte. Sie genoss diese Zweisamkeit – eigentlich nichts Ungewöhnliches. Für Nina waren diese Momente aber besonders kostbar. Sie und ihr Mann Alexander (40) haben Mathias adoptiert. Es war eine Inkognito-Adoption, deshalb nennen wir keine Nachnamen und Orte. „Als er zwei Wochen bei uns war, ist bei mir die Milch eingeschossen, ohne dass ich ihn angelegt hatte. Ich war anfangs schon verunsichert, ob ich es ausprobieren kann“, erinnert sich Nina. Mit der Hilfe von Stillberaterin Ingrid Kruttner war möglich, was Nina nicht zu träumen wagte: „Ich konnte mein Kind stillen. Das genoss ich dann fast fünf Monate.“

Doch die Geschichte der mittlerweile überglücklichen Kleinfamilie begann früher. 2003 hat das Paar beschlossen: „Wir wollen ein Baby!“ Was einfach klingt, war für Nina und Alexander der Beginn einer jahrelangen Odyssee. Der Babywunsch wollte auf natürlichem Weg einfach nicht in Erfüllung gehen. Dass das Glück manchmal Haken schlägt und die schrecklichsten und schönsten Zeiten oft ganz nah beieinanderliegen, erfuhren Nina und Alexander vor einigen Monaten. Im Urlaub kam der Anruf vom Jugendamt: „Wir haben ein Baby für Sie! Es ist ein Junge.“ Innerhalb von ein paar Stunden war alles bereit für die Adoption und das Leben der beiden wurde auf den Kopf gestellt. Als sie Mathias zum ersten Mal sahen, war er erst ein paar Tage alt. Nina und Alexander haben dunkle Haare und braune Augen. Mathias, dessen Name „Geschenk Gottes“ bedeutet, ist blond und bezaubert mit seinen strahlend blauen Augen. Der äußerliche Unterschied fällt zwar auf, er ist aber nebensächlich. Denn für Nina war vom ersten Augenblick an klar: „Der Kleine gehört zu uns!“ Egal, ob Mathias die Gene von Nina und Alexander hat oder nicht: „Unser Kind ist das Schönste und das Beste, das uns passiert ist!“

findet man oft im Stillen

„Auch wenn Schwangerschafts- und Geburtshormone als Auslöser fehlen, kann allein der Saugreiz an der Brust dafür sorgen, dass immer mehr Milch gebildet wird. Unterstützend kommen pflanzliche oder homöopathische Präparate oder Medikamente zum Einsatz. Dass ich Nina und Mathias beim Adoptivstillen begleiten durfte, war für mich eine tolle Premiere, weil das so selten vorkommt. Erst habe ich mich gefreut, dass sie ein Baby bekommen haben und dann wieder, als sie stillen konnte!“



Stillberaterin
Ingrid Kruttner
betreute Nina

Mit einem Brusternährungsset kann das Baby Muttermilch und Babynahrung an der Brust trinken. „Voll zu stillen wäre für Adoptivmamas wahr-

scheinlich nicht möglich“, so Kruttner. Aber jeder Tropfen Muttermilch liefert große Vorteile: „Ein Tropfen enthält neben rund 200 anderen Inhaltsstoffen, ungefähr 4000 lebende Zellen, die für die Abwehrkräfte wichtig sind. Außerdem wird beim Stillen die Bindung zwischen Mutter und Kind gestärkt. Beim Adoptivstillen können sich viele Frauen zum Teil wieder mit ihrem Körper versöhnen, der sie ja leider kein Kind austragen ließ.“

Probleme hätte sich Nina bei der Umstellung vom Fläschchen aufs Stillen erwartet: „Aber Mathias hat sofort angedockt, als hätte er nie etwas anderes getrunken. Es war stressfrei. Für Mathias und uns hat es wunderbar gepasst, wie es war. Er ist genau das Kind, das ich mir immer für mich gewünscht habe!“

ADOPTIONEN UND STILLEN

Kärnten. In Kärnten gibt es jährlich rund zehn Adoptionen und im Schnitt 15 Adoptionsanwärter. Die meisten Adoptionen erfolgen inkognito.

Adoptivstillen. Es ist mit einem speziellen Brusternährungsset und unterstützenden pflanzlichen oder homöopathischen Mitteln beziehungsweise medikamentös begleitet möglich.

Stillberatung. Das Land unterstützt kostenlose Stillberatungen in jedem Bezirk. Feldkirchen, Völkermarkt, Spittal: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat. St. Veit: jeden 2. und 4. Donnerstag. Klagenfurt: jeden 2. und 4. Dienstag. Hermagor: jeden 1. Donnerstag. Villach: jeden 2. und 4. Montag. Wolfsberg: jeden 1. und 3. Montag. www.ktn.gv.at.

Klagenfurter Bahnhof ist top

Platz eins in Kärnten, Platz sechs in Österreich.

KLAGENFURT. Der schönste Bahnhof Kärntens steht in Klagenfurt. Das ist das Ergebnis des Bahntests des Verkehrsclub Österreich (VCÖ). Bundesweit liegt Klagenfurt auf Rang sechs. „Gold“ ging an den Wiener Westbahnhof, gefolgt von Linz und Graz. Der Villacher Hauptbahnhof scheint in der Österreich-Liste auf Platz 14, der Klagenfurter Ostbahnhof auf Platz 19 auf. Getestet wurden unter anderem Sauberkeit und die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Fahrgäste bewerteten die Sauberkeit am höchsten. Ein Kriterium sind auch wetterfeste Fahrradabstellplätze.

Ihr Feuer brennt noch immer

300 Feuerwehrleute beim Altkommandantentreffen.

ALTHOFEN. Das Feuer brennt noch immer bei den Altkommandanten der Feuerwehren Kärntens, die sich jährlich einmal treffen – das Feuer im Herzen, versteht sich. Und so kamen auch gestern wieder rund 300 Leute der Freiwilligen Feuerwehr vom Leisachtal bis ins Lavanttal zum Altkommandantentreffen nach Althofen. Eine Exkursion bei

der Zündsteinproduktion der Treibacher Industrie AG sowie eine Altstadtführung inklusive Museumsbesuch rundeten das Tagesprogramm ab. Organisiert wurde das Treffen von FF-Kommandant Johann Delsnig sowie Patrick und Marc Weitensfelder von der FF Althofen. Mehr Fotos vom Treffen finden Sie unter www.kleinezeitung.at/sv

Die Altkommandanten Franz Bierbaumer (87) von der FF Obermühlbach und Adalbert Neugebauer (92) der FF Lölling GEBENETER



JETZT BESTELLEN!

DAS OPTIMALE TRAINING FÜR TAFERLKLASSLER.
Jetzt 6 Wochen die Kleine Kinderzeitung testen.

So können Sie bestellen:
Abo-Hotline: 0800/875 875
Abo-Mail: aboservice.klagenfurt@kleinezeitung.at
Abo-Fax: 0463/5800-410
Online: kleinezeitung.at/kinderzeitung

KLEINE Kinderzeitung